



Sachbericht für das Jahr 2014 Kompetenzagentur

Ulm, 05.10.2015

Die Kompetenzagentur Ulm stand auch im Jahr 2014 als zentrales Angebot für Jugendliche mit multiplen Problemstellungen und Schwierigkeiten zur Verfügung. Auf die Hilfe dieser mittlerweile sehr anerkannten und bekannten Anlaufstelle kann die Stadt Ulm und ihre Umgebung nicht mehr verzichten.

Die Gesamtzahl an betreuten jungen Menschen ging, wie erwartet, 2014 wieder etwas zurück, da Anfang 2013 eine enormer Ansturm erfolgt war, der in diesem Geschäftsjahr ausblieb.

Die meisten der Jugendlichen, die bei uns Hilfe suchten, waren stark gefährdet und belastet und mussten in unsere intensiven Betreuungsangebote aufgenommen werden.

Aufgrund der hohen Nachfrage und der Tatsache, dass immer mehr der bei uns auflaufenden jungen Menschen zeitintensive Hilfestellungen benötigen, waren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der KA auch 2014 voll ausgelastet.

Umsetzung des Projektes

Die Kompetenzagentur Ulm hat eine sehr hohe Akzeptanz bei den Ulmer Jugendlichen, bei allen Netzwerkpartnern am Übergang Schule Beruf und ist aus dem Hilfeangebot der Stadt Ulm nicht mehr wegzudenken. Die Stadt Ulm setzt voll auf die Kompetenzagentur Ulm als zentrale Anlaufstelle für besonders benachteiligte Jugendliche, was durch die Sicherstellung der Finanzierung deutlich wird. Die Kompetenzagentur Ulm ist als eine niederschwellige Anlaufstelle für Jugendliche, die diese ohne Weg über eine andere Institution selbst aufsuchen können und in der sie diskret, sehr schnell und unbürokratisch angenommen werden, schon lange installiert. Während der normalen Geschäftszeiten können junge Menschen anrufen oder persönlich vorbeikommen und finden stets einen kompetenten Ansprechpartner, der bei Bedarf zeitnah Hilfe anbietet und einleitet. Diese Hilfe kann sehr unterschiedlich aussehen: Von der

unverbindlichen Kontaktaufnahme bis hin zu intensiver Beratung und individueller Betreuung im Casemanagement, wenn nötig auch über einen sehr langen Zeitraum, ist alles möglich. Im Ulmer Hilfesystem sind wir voll verankert. Ständige Anpassung des Angebotes und Weiterentwicklung sichern uns auch weiterhin die Qualitätsführerschaft im Bereich der Jugendberufshilfe.

Zielerreichung im Hinblick auf das lokale Fördersystem

Um weit abgekoppelten Jugendlichen helfen zu können, wird die Kompetenzagentur Ulm von allen in der Jugendhilfe tätigen Institutionen und Hilfeeinrichtungen als unverzichtbarer Partner gesucht. Die Entwicklung der positiven, konsequenten Zusammenarbeit, mit z. B. der Jugendgerichtshilfe, der Bewährungshilfe, dem Jugendmigrationsdienst, mit den Streetworkern der mobilen Jugendarbeit in den fünf Sozialräumen und mit den Ulmer Jugendrichtern, die die Mitarbeiter der Kompetenzagentur häufig in ihre Verhandlungen mit einbeziehen, ist wesentlicher Bestandteil unseres Erfolges, denn es kann im Bedarfsfall sehr schnell und unkompliziert gehandelt werden.

Zielerreichung im Hinblick auf die Netzwerkarbeit

Der Focus bei der Arbeit mit besonders benachteiligten Jugendlichen liegt in Ulm bei unserer Kompetenzagentur. Der stetig steigende Bekanntheitsgrad im Hilfesystem und unser Wissen um sämtliche Angebote unserer Netzwerkpartner sichern unserer Klientel durch die Steuerung der Kompetenzagentur den Zugang zum komplexen Angebot an Hilfen. Mehr als 25jährige Arbeit erfahrener Mitarbeiter an diesem Netzwerk, ständige Pflege der Kontakte und das Akquirieren neuer Netzwerkpartner bei Infoveranstaltungen und persönlichen Treffen, ist für uns selbstverständlich und unumgänglich. Die Mitarbeiter verfügen über beste Kenntnisse über das Ulmer Hilfeangebot und werden auch von den Ulmer Jugendrichtern zu Rate gezogen. So konnten wir unser Ziel voll erreichen.

Zielerreichung im Hinblick auf die Arbeit mit den Teilnehmer/ -innen

Unser Ziel, eine allseits bekannte und von den Jugendlichen akzeptierte niederschwellige Anlaufstelle zu bieten, haben wir schon lange voll erreicht. Ein Zeichen dafür ist auch, dass sich ca.1/4 der Jugendlichen selbst in der Kompetenzagentur meldeten. Viele werden auch von Familienmitgliedern und Freunden auf uns aufmerksam gemacht. Über unsere erfolgreiche Netzwerkarbeit erreichen wir die restlichen Jugendlichen. Die Rolle der Jugendgerichtshilfe, der Bewährungshilfe und der Gerichte spielt dabei eine immer größer werdende Rolle. Aufsuchende Arbeit und stetiger Kontakt zu den Streetworkern und allen Institutionen des Ulmer Hilfesystems haben unsere aufgebauten Außenkontakte verfestigt.

Die Kompetenzagentur Ulm war voll ausgelastet

Während der normalen Geschäftszeiten finden junge Menschen jederzeit einen kompetenten Ansprechpartner, sowohl telefonisch als auch persönlich. Sie können sehr schnell, spätestens innerhalb einer Woche, einen Termin für ein ausgiebiges Erstgespräch vereinbaren, obwohl die Einrichtung voll ausgelastet ist. Anschließend wird die benötigte Hilfe in die Wege geleitet.

Verwendung der Mittel

Vom Gesamtvolumen der Kompetenzagentur Ulm in Höhe von ca.127.100 € sind ca.110.700 € Personalausgaben. Dies sind ca. 87,1 % der Gesamtausgaben.

Zwei Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin sind auf 1,9 Stellen als Casemanager tätig. Eine halbe Stelle, verteilt auf einen Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin, wird als Netzwerkmanagement, Verwaltung und Leitung eingesetzt.

7 % sind die Verwaltungskostenpauschale, der Rest ist anteilige Miete plus Nebenkosten.

Zahlen

Die gesamte Zahl der hilfeschuchenden Jugendlichen hat in 2014 wieder abgenommen und zwar um etwa 12,5% (2013 +21%, 2012 -13%). Dies war zu erwarten, da 2013 die Fälle in der Kompetenzagentur alle beendet werden mussten, da man ja zunächst einmal davon ausging, dass das Projekt „Kompetenzagentur“ 2013 enden würde.

Insgesamt haben im Berichtszeitraum 168 (2013 192; 2012 159) Jugendliche den Kontakt zu uns gefunden. Diese Jugendlichen wurden im Casemanagement betreut.

Von diesen 168 Jugendlichen waren 105 Neuaufnahmen (2013/93; 2012/100). 120 Jugendliche beendeten 2014 die Betreuung (2013/108; 2012/65).

Von den insgesamt 105 Neueintritten waren 37% (31%) weiblich und 63% (69%) männlich, einen Migrationshintergrund hatten insgesamt 48,5% (60%) der Jugendlichen. 55% (47%) der jungen Menschen hatten keinen Schulabschluss.

Weitere wichtige Zahlen:

Zugangswege der Casemanagementkunden

	2013	2014
Agentur für Arbeit	1	5
Jugendhilfeeinrichtungen	7	10
Selbstmelder	6	24
Familie	3	3
Freunde	7	1
Soziales Umfeld	4	4
Schule	5	7
Streetwork	7	5
Jugendamt	5	12
Bildungsträger	1	3
Beratungsstellen	1	0
Jugendmigrationsd.	1	0
Jugendgerichtsh., Bewährungsh., Gerichte	36	28
Träger der Grundsicherung	4	0
Sonstige	5	3
	<u>93</u>	<u>105</u>

Insgesamt gelangte auch in diesem Jahr wieder ein großer Teil der Jugendlichen, nämlich fast genau 26,5% (28%), durch Selbstmeldung, Freunde oder Familie in die Kompetenzagentur. Wir werten dies auch weiterhin als Indiz für den unkomplizierten Zugang des Angebotes. Jugendhilfeeinrichtungen und Beratungsstellen sind ebenfalls beim Zugang wichtige Partner. Die Zahl der Zugänge über die Jugendgerichtshilfe, Bewährungshilfe und die Gerichte zeigt einen immer wichtigeren Schwerpunkt unserer Arbeit. Fast 40 % der Jugendlichen in der KA haben einschlägige Gerichtserfahrung. Auffallend im Berichtsjahr war der über doppelt so große Anteil der jungen Menschen, die uns vom Jugendamt übermittelt wurden.

Altersstruktur in Jahren

	2012	2013	2014
14	1	1	3
15 - 17	36	46	50
18 – 20	46	33	36
21 – 24	13	10	14
bis 27	4	3	2
	100	93	105

Austritte und Verbleib

Im Jahr 2014 beendeten 122 (108) Jugendliche die Angebote der KA-Ulm. Von den 122 beendeten Casemanagementfällen waren 43 weiblich und 79 männlich. Leider gibt es an dieser Stelle keine Vergleichszahlen zum Vorjahr, denn 2013 waren die Teilnehmer noch in Casemanagement- und Caseworkfälle unterteilt. Davon haben 6 junge Frauen und 15 junge Männer, ca. 17%, die Maßnahme abgebrochen.

Ausgedrückt in den vereinbarten Kennzahlen bedeutet dies:

Kennzahl 1: Annahme des Angebotes

Diese Kennzahl ist nicht mehr direkt vergleichbar mit den Zahlen der Vorjahre, da sich die Inhalte wiederholt verändert haben und somit immer noch weniger vergleichbar werden.

2014

Gesamtzahl:	168
Casemanagement	168

2013 nur bedingt vergleichbar

Gesamtzahl:	192
Intensive Einzelfallhilfe	192
Casemanagement	110
Casework	82

Kennzahl 2: Personelle Ausstattung

Betreuungsschlüssel Plan 1:40

Dieser Schlüssel bezieht sich auf die absolute Zahl der intensiven Einzelfallhilfe, im Durchschnitt wird ein Schlüssel von ca. 1:40 bis 1:45 erreicht.

Kennzahl 3: Vermittlung

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 168 Jugendliche im Casemanagement betreut. 122 beendeten diese, 46 waren am Ende des Jahres noch in der Maßnahme. In 119 Fällen ist uns der Grund der Beendigung bekannt.

	2012	2013	2014
Gesamtzahl	40	91	122
Vermittlungszahlen			
Verm. Arbeit/Ausbildung	15	22	40
Verm. in weiterführende Schulen	4	18	33
Verm. in weiterführende Hilfesysteme	3	1	0
Verm. in weiterführende Maßnahmen	3	28	20
Sonstiges	5	0	5
Ohne Vermittlung	10	11	24
Davon:			
Abgebrochen	5	11	18
Arbeitslos	1		
Sonstiges	4		6

Kennzahl 4: Zielerreichung

Anzahl der Teilnehmer gesamt	40	91	122
Maßnahmeziel erreicht	35	80	98

Auszug aus dem Gesamtsachbericht 2014, der im März 2015 versandt wurde.